

Fremdsprachendidaktisches Kolloquium Berlin-Brandenburg

21. Juni 2024 – Universität Potsdam, [Am Neuen Palais 10, Haus 9*](#)

Zur Teilnahme am FKBB wird um eine [Vorabanmeldung](#) gebeten, sofern Sie nicht im u.s. Programm genannt sind.

09:00 – 09:30	1.09.1.15* Anmeldung und Kaffee	
09:30 – 09:45	Begrüßung	
	Raum 1.09.2.12	Raum 1.09. 2.13
09:45 – 11:00	<ol style="list-style-type: none"> Vom Mittelbau für den Mittelbau: Unterstützung für die Lehre aus der Didaktik (Jeannine Feix, Valerie Mertens, FU Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen) Studium und Unterrichtstätigkeit von Studierenden: Ein Interviewleitfaden als Erhebungsinstrument (Prof. Dr. Daniela Caspari, FU Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen) 	<ol style="list-style-type: none"> How do adolescents respond to English lessons using drama and technology? (Li Ding, FU Englischdidaktik) Bridging Pedagogical Innovations: Performative teaching and reflective writing in teacher education (Natasha Janzen Ulbricht, FU Englischdidaktik) Why Practising Rhetorical Skills such as Debating is Ever More Relevant in Contemporary Education (Eimear Kelly, HU Sprachpraxis Englisch)
11:00 – 11:15	<i>Kaffeepause</i> in Raum 1.09.1.15	
11:15 – 12:15	Raum 1.09.1.15 Round Table I – Praxis-Flex-Semester: Herausforderungen der Theorie-Praxis-Verzahnung in Zeiten des Lehrkräftemangels (Prof. Dr. Stephan Breidbach, Dr. Anne Mihan, Dr. Katrin Schultze, Dr. Franziska Klimczak, Marit Vos, HU Fachdidaktik Englisch)	
12:15 – 13:15	<i>Mittagspause</i>	
	Raum 1.09.2.12	Raum 1.09.2.13
13:15 – 14:15	<ol style="list-style-type: none"> Digital gestütztes außerschulisches Lernen im Unterricht der romanischen Sprachen zur Sprechförderung: Eine Unterrichtsreihe im Rahmen eines Projekts zur Lehrkräftefortbildung (Carla Müggenburg, FU Didaktik der Rom. Sprachen und Literaturen) Digital gestütztes außerschulisches Lernen im Unterricht der romanischen Sprachen zur Sprechförderung: Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für eine video-basierte Lehrkräftefortbildung (Prof. Dr. Daniela Caspari, FU Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen) Hinweis: Es empfiehlt sich, diese beiden Beiträge gemeinsam zu besuchen. 	<ol style="list-style-type: none"> Lernfreude im Französischunterricht: Ein Fragebogen als Erhebungsinstrument (Ellen Beermann, FU Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen)
14:15 – 14:30	<i>Kaffeepause</i> in Raum 1.09.1.15	
14:30 – 15:30	Raum 1.09.1.15 Round Table II – Transfer – Chancen und Herausforderungen in der Fremdsprachendidaktik (Prof. Dr. Britta Freitag-Hild, Prof. Dr. Urška Grum, Prof. Dr. Kathleen Plötner, Dr. Christiane Kallenbach, Dr. Nevena Stamenković, UP Didaktik des Englischen, UP Didaktik der romanischen Sprachen, Literaturen und Kulturen)	
15:30 – 16:00	Abschluss und Austausch zum FKBB 2025	

* Raum 1.15 befindet sich in der 1. Etage von Haus 9. Wählen Sie den Eingang an der [westlichen](#) Gebäudeseite, dann führt Sie die Treppe direkt zu Raum 1.15. Bitte planen Sie mind. 12 Min. Fußweg vom [Bhf. Potsdam Park Sanssouci](#) oder mind. 5 Min. Fußweg von der [Bushaltestelle Potsdam, Neues Palais](#).

Abstracts zu den Beiträgen

1. **Vom Mittelbau für den Mittelbau: Unterstützung für die Lehre aus der Didaktik**

Jeannine Feix, Valerie Mertens, FU Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen

Der Beitrag soll der Vorstellung und Diskussion eines Konzepts zur Unterstützung der Hochschullehre von Seiten der Fachdidaktik dienen, das wir aktuell an unserem Arbeitsbereich erarbeiten. Ausgangspunkt war ein Mittelbautreffen, bei dem Wissenschaftliche Mitarbeitende der romanischen Fachwissenschaften über die Herausforderungen und Probleme berichteten, denen sie sowohl bei der Seminarkonzeption als auch bei der -durchführung begegnen.

Im Rahmen unseres Beitrags werden wir knapp die geäußerten Schwierigkeiten skizzieren und darstellen, wie wir diesen seitens der Didaktik begegnen möchten. In einer anschließenden Diskussion mit den Teilnehmenden des FKBB möchten wir u.a. den folgenden Fragen nachgehen: Gibt es ähnliche die Lehre betreffende Berichte und Erfahrungen aus Ihren Fachbereichen / Instituten? Wie hilfreich schätzen sie unsere aktuellen Überlegungen bezüglich eines Unterstützungsangebots ein? Haben Sie weitere Ideen und Anregungen, wie wir als Arbeitsbereich Didaktik die Lehrenden des Mittelbaus aus den (romanischen) Fachwissenschaften unterstützen können? Gibt es an Ihren Universitäten vergleichbare Beratungs-/Unterstützungsangebote, die zur Vernetzung und zum Austausch der jeweiligen Fachexpertise beitragen und letztere dadurch für alle fruchtbar macht?

2. **Studium und Unterrichtstätigkeit von Studierenden: Ein Interviewleitfaden als Erhebungsinstrument**

Prof. Dr. Daniela Caspari, FU Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen

Vermutlich haben wir alle in Lehrveranstaltungen Studierende, die parallel zum Studium eigenverantwortlich Fremdsprachenunterricht an Schulen erteilen (bzw. parallel zur Unterrichtstätigkeit studieren). Aber vermutlich ist es eher Zufall, wenn wir davon erfahren, und vermutlich gehen wir, wenn überhaupt, als Dozent:innen auch eher spontan darauf ein bzw. damit um.

Mit unserem neuen Projekt „Studentenlehrerinnen“ wollen Andreas Grünewald (Universität Bremen) und ich NICHT einem dualen Studium Vorschub leisten. Wir wollen vielmehr herausfinden, wie Studierende ihre Situation als Fremdsprachenlehrer:innen an Schulen erleben, wie sie bei der Planung und Durchführung des Fremdsprachenunterrichts vorgehen und welchen Einfluss sie auf ihre Professionalisierung wahrnehmen. Neben grundlegender Forschung (ich habe zum Fokus Fremdsprachen bislang keine Untersuchung gefunden) erhoffen wir uns Anregungen, ob und in welcher Form Studierende sinnvoll durch die Fachdidaktik unterstützt werden könnten bzw. sollten.

In meinem Beitrag bitte ich Sie, zunächst Stellung zu unseren Vorannahmen zu beziehen. Anschließend stelle ich Ihnen den Interviewleitfaden für die erste, explorative Phase des Projekts vor.

3. **How do adolescents respond to English lessons using drama and technology?**

Li Ding, FU Englischdidaktik

Both drama and digital media are grounded on creativity, playfulness, performance, and digital liveness (Cameron, Anderson, & Wotzko, 2017). In view of this, the *Digital Drama Lab (Lehr-Lern Labor)* seminar was conceptualised, within which a mixed-method study is planned. An essential component of the LLL involves seminar participants group-teaching a 45-minute English lesson with school pupils. This presentation reports preliminary findings from this study. Drawing upon both qualitative and quantitative data, it investigates the learners' attitudes towards combining drama and digital technology. Meanwhile, it aims to identify patterns and mechanisms underlying successful implementations, which may provide valuable insights for future teaching practices.

4. **Bridging Pedagogical Innovations: Performative teaching and reflective writing in teacher education**

Natasha Janzen Ulbricht, FU Englischdidaktik

How can teaching and learning labs contribute to reflective university foreign language teacher training? In order to better understand foreign language teacher education, this presentation details combining two pedagogical approaches: a highly structured and action-oriented teaching and learning lab seminar format with

reflective writing. Reflective writing has been credited as a tool to increase the awareness of one's own learning process (Rodgers, 2002) and promote autonomy and agency in learning (Little & Dam, 2017). By combining these two approaches, the seminar, which is the focus of this talk, fosters a holistic approach to language teacher education.

Literatur:

Little, D. G., Dam, L., & Legenhausen, L. (2017). *Language learner autonomy: Theory, practice and research*. Multilingual Matters.

Rodgers, C. (2002). Voices Inside Schools—Seeing Student Learning: Teacher Change and the Role of Reflection. *Harvard Educational Review*, 72(2), 230–253.

5. **Why Practising Rhetorical Skills such as Debating is Ever More Relevant in Contemporary Education**

Eimear Kelly, HU Sprachpraxis Englisch

Public spaces would be infinitely more peaceful and productive if people focused on calm and reasonable argument to gain a better insight into each other's beliefs rather than using coercive tactics to force them into taking a certain stance on any particular topic. For a variety of reasons, learning debating skills can benefit all language students, particularly future teachers. Following a brief examination of the relevancy of debating, we will investigate the possible pitfalls. This topic lends itself to a Round Table discussion on the both the scope and limitations of debating, from the practicalities of using different formats to the confusion which may result from navigating sensitive or controversial topics.

6. **Digital gestütztes außerschulisches Lernen im Unterricht der romanischen Sprachen zur Sprechförderung: Eine Unterrichtsreihe im Rahmen eines Projekts zur Lehrkräftefortbildung**

Carla Müggenburg, FU Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen

Unterrichtsvorschläge zur digital gestützten Förderung der Lese-, Schreib- oder Hör-Seh-Verstehens-Kompetenz liegen inzwischen zahlreiche vor. Doch wie kann durch digitale Lehr-Lern-Settings im Unterricht der romanischen Fremdsprachen gezielt das Sprechen gefördert werden? Und wie können zusätzlich Elemente des außerschulischen Lernens genutzt werden, um authentische Kommunikationsanlässe und somit mehr Motivation für das Sprechen zu erreichen? Für eine videobasierte Lehrkräftefortbildung wurde eine Unterrichtsreihe entwickelt, die genau dies umsetzt: Im Rahmen einer fokussierten Lernaufgabe erstellen die Schüler:innen sukzessive und kollaborativ ein Präsentationsvideo ihres Lieblingsortes im eigenen Viertel im Stil eines *YouTube*-Videos. Diese Videos werden mit einer Partnerlerngruppe, welche das gleiche Projekt bearbeitet, getauscht, die Videos werden gesichtet, kommentiert und die Lerngruppen prämiieren das beste Video. An dem im Video vorgestellten Ort findet dann eine Begegnung der beiden Lerngruppen in Präsenz statt.

Innerhalb der Unterrichtsreihe werden digitale Lehr-Lern-Settings unter anderem dafür eingesetzt, den Lernprozess zu organisieren, Rückmeldung zu erteilen und das Sprechen zu fördern. Außerschulisches Lernen findet – im Sinne eines erweiterten Verständnisses des Konzeptes – bei der Beschäftigung mit authentischen *YouTube*-Videos, insbesondere aber bei der Bereitstellung der selbstgedrehten Videos für die Partnerlerngruppe statt – wodurch die Kommunikation im „Ernstfall“ (Legutke 2006) erprobt wird – und mündet schließlich in der physischen Ortsbegehung und Begegnung. Diese Unterrichtsreihe wurde an einem Berliner Gymnasium und einer Integrierten Sekundarschule (ISS) durchgeführt und videographiert.

Der Beitrag stellt die konzipierte Unterrichtsreihe vor und es werden die unterschiedlichen Realisierungsformen des digital gestützten außerschulischen Lernens und der Sprechförderung analysiert und diskutiert. Nach einem kurzen Einblick in den Verlauf der durchgeführten Reihe soll sodann über mögliche Alternativen bei der Planung nachgedacht werden.

Literatur:

Legutke, Michael (2006): Projekt Airport – Revisited: Von der Aufgabe zum Szenario. In: Küppers, Almut; Quetz, Jürgen (Hrsg.): *Motivation Revisited*. Festschrift für Gert Solmecke. Berlin: LIT Verlag, 71–80.

7. **Digital gestütztes außerschulisches Lernen im Unterricht der romanischen Sprachen zur Sprechförderung:
Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für eine videobasierte Lehrkräftefortbildung**

Prof. Dr. Daniela Caspari, FU Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen

Mein Kurzvortrag baut auf dem von Carla Müggenburg auf.

Die von ihr dargestellte Unterrichtsreihe wurde inzwischen in zwei Lerngruppen videographiert. Dieses Material ist die zentrale Grundlage für die Erstellung von videogestützten Fortbildungsmodulen zum digital gestützten Unterrichten (so auch der Name des bundesweiten Verbundprojektes ViFoNet, zu dem wir von Seiten der Freien Universität das Teilprojekt „Le clip, c’est chic“ beisteuern).

Ich möchte mit Ihnen anhand der von Carla Müggenburg vorgestellten Unterrichtsreihe zunächst überlegen, ob bzw. was Ihrer Meinung nach das Wichtigste und auch das „Besondere“ ist, das Lehrpersonen an bzw. aus dieser Unterrichtsreihe lernen können. Anschließend gleichen wir das mit den von uns im Vorfeld gesetzten Fortbildungszielen ab. Abschließend fokussieren wir darauf, welche Funktionen den Videoaufzeichnungen dabei zukommen sollen bzw. können.

8. **Lernfreude im Französischunterricht: Ein Fragebogen als Erhebungsinstrument**

Ellen Beermann, FU Didaktik der Romanischen Sprachen und Literaturen

Eine fachdidaktische Auseinandersetzung mit den Lern- und Leistungsempfindungen von Fremdsprachenlernenden in den Fächern Französisch und Spanisch erscheint von hoher Relevanz, da in den letzten Jahren nicht nur ein hohes Abwahlverhalten für die zweite(n) Fremdsprache(n) beobachtet werden konnte (Überblick in Caspari 2021), sondern dieses Abwahlverhalten auch häufig mit Motivationsverlusten bis hin zu regelrechtem Fremdsprachenlernverdruss der Lernenden begründet wird (Fritz 2020 / Cronjäger 2009). In der romanistischen Fremdsprachendidaktik hat die Erforschung der Emotion Freude und ihrer unterrichtlichen Ursachen bisher wenig Beachtung gefunden.

In meinem Vortrag möchte ich Ihnen einen Fragebogen und erste Ergebnisse einer Vorstudie zur Lernemotion Freude im Französischunterricht vorstellen, die im laufenden Sommersemester mit Masterstudierenden des Vorbereitungsseminars zum Praxissemester Französisch (FU Berlin) durchgeführt wurde. Die Vorstudie dient der explorativen Annäherung an das Konstrukt „Lernfreude“ und der Erprobung von Interviewimpulsen zur Vorbereitung meines Forschungsprojektes, welches im kommenden Wintersemester mit Schüler:innen an Berliner Schulen durchgeführt werden soll. Folgende Fragen werden dabei von Interesse sein: Was bedeutet Lernfreude aus Sicht der Schüler:innen? In welchen Unterrichtssituationen im Französisch- und Spanischunterricht empfinden Schüler:innen Lernfreude?

Im zweiten Teil des Vortrags sollen die Erkenntnisse aus der Vorstudie als Diskussionsgrundlage für einen fachlichen Austausch über Erhebungsinstrumente in der fachdidaktischen Emotionsforschung dienen. Was bedeutet Emotionsforschung aus fremdsprachendidaktischer Perspektive? Wie könnte ein jugendgerechtes Erhebungsinstrument gestaltet werden, mit dem man mit Schüler:innen über ihre Lernfreude im Französisch- und Spanischunterricht „ins Gespräch“ kommen kann?

Literatur:

Caspari, Daniela (2021): Der Französischunterricht in der Krise – und mit ihm die Bedeutung der Schulfremdsprachen außer Englisch. In: Grein, M.; Schädlich, B.; Vernal Schmidt, J.: *Die Krise des Französischunterrichts in der Diskussion. Empirische Forschung zur Frankoromanistik – Lehramtsstudierende im Fokus.*, S.25-43. Stuttgart: J. B. Metzler.

Cronjäger, Hanna (2009): *Emotionen im schulischen Fremdsprachenunterricht: Bedingungen, Wirkungen und Veränderungen im ersten Lernjahr Französisch.* Universität Jena.

Fritz, Julia (2020): *Fremdsprachen aus Schülersicht. Eine qualitative Untersuchung zum Unterrichtserleben von Französisch- und Spanischlernenden am Ende der Sekundarstufe I.* Tübingen: Narr Francke Attempto.

Round Table I

Praxis-Flex-Semester: Herausforderungen der Theorie-Praxis-Verzahnung in Zeiten des Lehrkräftemangels

Prof. Dr. Stephan Breidbach, Dr. Anne Mihan, Dr. Katrin Schultze, Dr. Franziska Klimczak, Marit Vos, HU Fachdidaktik Englisch

Der gegenwärtige Lehrkräftemangel sorgt für signifikante Veränderungen sowohl in der Struktur der Lehrkräftebildung als auch bei den Voraussetzungen, mit denen Studierende das Lehramtsstudium durchlaufen. Zum einen werden flexibilisierte Studienmodelle diskutiert, in denen Studierende bereits eine bezahlte und verantwortliche Unterrichtstätigkeit ausüben, während sie noch grundlegende professionsbezogene Kompetenzen an der Uni erwerben. Zum anderen bringen Studierende dadurch umfassende Erfahrungen mit in die Universität, die z.T. ihre Erwartungen an das Studium steuern und Lern-, Reflexions- und Beratungsbedarfe hervorbringen, die bisher vorrangig für die zweite Ausbildungsphase kennzeichnend waren. Vor diesem Hintergrund möchten wir Fragen aufwerfen und diskutieren wie: Welche spezifischen Lernausgangslagen bringen in Schulen berufstätige Studierende mit in das Masterstudium? Mit welchen (fachdidaktischen und weiter gefassten) Angeboten können wir darauf sinnvoll reagieren? Welche Anforderungen können wir an Studierende stellen, die über autonom erworbenes Erfahrungswissen verfügen? Wie können problematische, ggf. verfestigte Unterrichts- und Fachvorstellungen mit Aussicht auf deren Veränderung bearbeitet werden? Welche fremdsprachendidaktisch bedeutsamen Herausforderungen ergeben sich aus den zurzeit in Berlin und Brandenburg diskutierten Strukturveränderungen in den Lehramtsstudiengängen, z.B. dem Flex-Master (Berlin)?

Round Table II

Transfer – Chancen und Herausforderungen in der Fremdsprachendidaktik

Prof. Dr. Britta Freitag-Hild, Prof. Dr. Urška Grum, Prof. Dr. Kathleen Plötner, Dr. Christiane Kallenbach, Dr. Nevena Stamenković, UP Didaktik des Englischen, UP Didaktik der romanischen Sprachen, Literaturen und Kulturen

Die *Roundtable Discussion* hat das Ziel, Potenziale und Herausforderungen von Transferforschung und Forschungstransfer im fremdsprachendidaktischen und bildungspolitischen Kontext sowie die an den verschiedenen Universitäten angesiedelten Projekte aus diesem Bereich sichtbar zu machen und zu diskutieren. Nach einem kurzen Input zum Begriff „Transfer“ und der Kurzvorstellung zweier Verbundprojekte an der Universität Potsdam – LemaS-Transfer und lernen:digital – erhalten die Teilnehmenden Gelegenheit dazu, ihre Erfahrungen und Positionen zu fachdidaktischem Forschungstransfer und Transferforschung einzubringen und sich auszutauschen. Abschließend können Anregungen zur Gestaltung und Erforschung von Transferprozessen sowie zur Kooperation zwischen den einzelnen Projekten bzw. Bereichen abgeleitet werden.